

## ***Ist das ein Witz oder ein schwieriger Schulanfang?***

Hermine war gerade vor einer Woche umgezogen und heute war ihr erster Tag in ihrer neuen Schule. Sie fand ihr Klassenzimmer und ging schnell rein.

„Ähm, hallo.“, sagte sie etwas schüchtern.

„Du bist Hermine, richtig?“, fragte Frau Mai.

„Ja.“, antwortete Hermine schon etwas sicherer.

„Setze dich bitte neben Kasia, die Blondine.“, meinte Frau Mai.

„Kinder, das ist Hermine, sie ist gerade nach Frankreich umgezogen.“ Stellt euch mal bitte vor. Luna, wir fangen mit dir an.“

Nachdem sich die ganze Klasse vorgestellt hat, war Hermine dran: „Hallo, ich heiße Hermine und bin 11 Jahre alt. Ich komme aus Polen und Deutschland. Meine Hobbys sind Reiten, Bücher lesen, Musik machen, Zeit mit Freunden und Familie verbringen, lernen und schachspielen, aber was ich hasse ist auf den Bildschirm starren!“

In der Pause setzte Hermine sich mit ihren Klassenkameraden an einen Tisch. Die Kinder jedoch standen auf und setzten sich einen Tisch weiter. Dasselbe wiederholte sich immer und immer wieder.

Die Kinder versuchten, Hermine abzuschütteln, sie sahen sie als Verfolger.

Im Sport spielte die Klasse Volleyball. Hermine hörte, wie Milly flüsterte: „Muss ich mit Hermine spielen? Ich will nicht.“ Frau Mai half auch nicht. Die Lehrerin gab ihr Bestes, um Hermine und die Klasse wieder zu vereinen, jedoch wirkte die Predigt der Lehrerin nur für einen halben Tag, im Endeffekt aber änderte sich nichts.

Hermine's Eltern, Herr und Frau Witz, schrieben abermals in den Klassenchat, dass das so nicht weitergehen kann, aber das alles wirkte nicht.

Am nächsten Tag sammelte Hermine ihr Mut, ging zu Zoe hin und fragte:

„Zoe, was ist eigentlich los? Warum flüsterst du so oft in meiner Anwesenheit?“ „Und warum mögt ihr mich denn nicht?“

„Halte gefälligst deine stinkende Klappe, heulende Hermine.“ meinte Zoe.

„Aber, du kannst nicht mit mir so reden, Zoe! Ich will wissen, was los ist. Mehr nicht!“, brüllte Hermine fast. Sie versuchte, ihre Wut auf Zoe zu unterdrücken.

„Ich habe gesagt, du sollst deine Klappe halten!“ herrschte Zoe an.

„Dann halt eben nicht.“ murmelte Hermine und lief davon.

Das Mädchen stieß auf Anna.

„Anna ...“ fing Hermine an. Doch da wurde sie schon von Anna unterbrochen. „Halte deine Klappe und hau ab!“ schrie Anna sie an.

„Anna, könntest du mir bitte verraten ...“ fragte Hermine.

Aber Anna unterbrach sie wieder. „Ich kann dir nichts verraten, du dumme Kuh.“

Nach der Schule redete Hermine mit ihrer Mutter und erzählte das ganze Geschehen. Hermine's Mutter sagte: "Du schaffst das Schätzchen. Das, was du gemacht hast, war sehr mutig und ein sehr großer Schritt. Nicht jeder hätte so etwas geschafft. Du hast die Mädchen angesprochen. Alles wird noch gut"

"Morgen werde ich mit der Lehrerin sprechen", nahm Hermine sich vor.

Am nächsten Tag wachte Hermine auf, zog sich an und aß wortlos ihr Frühstück. Im Bus schickte sie ihrer Lehrerin eine E-Mail, dass sie Frau Mai unter vier Augen sprechen wollen würde.

In der Pause, als alle Kinder weg waren, redete Hermine mit ihrer Klassenlehrerin. Nachdem das Mädchen ihr alles erzählt hatte, sagte Frau Mai: "Ich rede mit den Mädchen."

"Nein! Bitte reden Sie nicht mit der braunen Bande. Ich habe Angst, sie mögen mich dann gar nicht und alles wird nur noch schlimmer. Ich finde mir vielleicht neue Freunde aus den anderen Klassen.", bat Hermine. "Na gut, wenn du dich umentscheidest, kannst du es mir jederzeit sagen.", antwortete Frau Mai.

Ein paar Wochen später, als Hermine gerade mit Katharina und Milena spielte, kam Anna dazu. "Was willst du?", fragte Hermine.

"I... i... ich wollte mich... Ich wollte mich entschuldigen. Es tut mir Leid, wie ich mich zu dir verhalten habe, als du mich gefragt hast, was los war. Es tut mir auch Leid wie die anderen dich betrachtet haben, wie sie mit dir gesprochen haben und wie schwierig wir dir den Start in Frankreich gemacht haben. Jetzt erst habe ich gemerkt, dass das was wir gemacht haben total falsch war und wie schwierig wir es dir gemacht haben mit dem was wir rumerzählt haben und mit dem was wir gemacht haben. Ich schäme mich sehr, dass ich teil des mobbing Team war. Ich weiß, es ist jetzt zu spät, um Freunde mit dir zu sein, aber zumindest habe ich mich entschuldigt.", sagte Anna traurig. "Nein, Anna, es ist gar nicht zu spät, um gute Freunde zu sein! Ich würde sehr gerne eine gute Freundin wie dich haben! Was denkst du von dem, dass wir zu Beginn eine Runde Schach spielen? Die Gewinnerin ist die neue Schachkönigin. Wir könnten danach uns Fragen stellen, um uns besser kennenzulernen. Wir könnten später dann noch ein Wettrennen veranstalten und noch so viel anderes! Was meinst du?" "Naja, ich weiß ja nicht. Das geht alles ein bisschen zu einfach.

Ich meine, ich würde mit einer Person, die mich früher gemobbt hat nichts mehr zu tun haben wollen. Aber... Okay. Ich wäre dabei!", meinte Anna. "Super! Wie wäre es, wenn du erst einmal mit uns spielst?", fragte Hermine fröhlich. "Ja, super gerne!", freute sich Anna.

Ab diesem Tag waren Anna und Hermine allerbeste Freunde und Hermine hatte kein einziges Problem mit der Schule oder ihren Klassenkameraden.

ENDE